



Werkstatt Bürrig



Werkstatt Quettingen

EABB Leverkusen
Eltern-, Angehörigen- und Betreuerbeirat
der Werkstätten Bürrig und Quettingen
eabb@wfbm-lev.de

EABB-Info Frühjahr 2017

Liebe Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer!

Es traf uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel. In einer Sendung von „Team Wallraff“ (RTL) am 20.02.2017 wurden Szenen gezeigt, die eine verdeckt arbeitende Journalistin in unserer Werkstatt Bürrig am Ende des Jahres 2015 auf Video aufgenommen hatte. Diese Videosequenzen zeigen unangemessenes, respektloses und zum Teil auch übergriffiges Verhalten von hauptamtlichen Mitarbeitern gegenüber einer behinderten Mitarbeiterin.

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe-Werkstätten, Herr Mohr hat aus unserer Sicht umgehend Maßnahmen eingeleitet, die notwendig sind, um diese Vorgänge aufzuklären.

- Die beschuldigten Mitarbeiter der Werkstatt wurden vom Dienst freigestellt.
- Ein externer Supervisor arbeitet seitdem mit den hauptamtlichen Mitarbeitern, um die Vorgänge aufzuarbeiten.
- Zusätzlich wurde eine Hotline eingerichtet, bei der Mitarbeiter der Werkstätten, aber auch Sorgeberechtigte und Angehörige psychologische Betreuung erhalten konnten.

Unser Beirat wurde frühzeitig informiert und hat in Leserbriefen an die örtliche Presse die angeprangerten Vorgänge verurteilt, gleichzeitig aber auch der Leitung der Werkstatt vertrauensvolle Zusammenarbeit bei der Bearbeitung dieser Ereignisse zugesichert.

Auf unsere Anregung hin wurden interessierte Eltern beim EABB – Talk im März von dem Werkstatteiter, Herrn Thum, ausführlich informiert. Bei einem Informationsabend speziell für Mitarbeiter und Angehörige der Bürriger Kleinarbeitsgruppen, zu dem Herr Thum eingeladen hatte, wurden diese Vorgänge ebenfalls detailliert berichtet und diskutiert.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich bei den in der RTL – Sendung gezeigten Vorfällen aus jetziger Sicht um Einzelfälle handelt, während die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter engagierte und kompetente Arbeit zum Wohl der behinderten Mitarbeiter leistet. Dabei sollten **auch wir** die Werkstätten unterstützen. Wenn wir als Angehörige auffälliges oder uns nicht verständliches Verhalten bei unseren Betreuten oder bei Mitarbeitenden in der Werkstatt bemerken, sollten wir uns nicht scheuen, die Gruppenleiter, die sozialen Dienste oder die Werkstatteleitungen daraufhin anzusprechen. Die EABB-Mitglieder unterstützen Sie gerne dabei, wenn Sie dies wünschen.

1 Informationen aus dem Werkstattleben

1.1 Wohlverdienter Ruhestand – Ausscheiden aus der Werkstatt

Immer mehr Mitarbeiter mit Behinderung erreichen nach langjähriger Tätigkeit in unseren Werkstätten das Rentenalter und werden aus der Werkstatt ausscheiden.

Die Altersgrenzen sind gleich festgelegt wie bei Arbeitnehmern im normalen Arbeitsleben. Die **Regelaltersgrenze zum Bezug von Altersrente** liegt heute bei 67 Jahren für die Geburtsjahrgänge ab 1964, für die älteren Arbeitnehmer abgestuft zwischen 65 und 67 Jahren. Nach Erreichen der Regelaltersgrenze wird die weitere Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte vom Kostenträger nicht mehr finanziert, dies ist also der späteste Zeitpunkt für das Ausscheiden aus der Werkstatt für unsere Angehörigen und Betreuten.

Nun können oder wollen aber nicht alle Mitarbeiter mit Behinderung bis zum Alter von 67 Jahren in der Werkstatt arbeiten.

- Nach 20 Jahren ununterbrochener Beschäftigung in einer Werkstatt erhalten Mitarbeiter mit Behinderung **Rente wegen „voller Erwerbsminderung“**. Der Bezug dieser Rente hat keinen Einfluss auf das Anrecht zur Beschäftigung in der Werkstatt.
- Grundsätzlich kann im Einvernehmen mit dem Kostenträger bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze in der Werkstatt gearbeitet werden. Das Ausscheiden aus der Werkstatt ist aber auch vorher möglich.

Für jeden Mitarbeiter mit Behinderung, der in einiger Zeit das Rentenalter erreichen wird, ist die persönliche Situation anders, je nach Ausprägung der Behinderung, zusätzlichen Einschränkungen wegen des Alters oder auch der Wohnsituation. Deshalb sollten Sie rechtzeitig zusammen mit den Mitarbeitern des Sozialen Dienstes überlegen, wie der Übergang in den Ruhestand für Ihren Betreuten gestaltet werden kann.

Die folgenden Möglichkeiten im Vorfeld sind denkbar:

- Wechsel in eine Kleinarbeitsgruppe für Senioren
 - Dieser Wechsel kann sinnvoll sein, wenn Ihr Angehöriger im bisherigen Arbeitsbereich nicht mehr so gut mitarbeiten kann wie bisher, sei es, weil die Arbeit jetzt schwerer fällt oder die bisherige Gruppe zu groß ist. In der Kleinarbeitsgruppe ist es übersichtlicher und ruhiger, der Mitarbeiter kann weiter bis zum Eintritt des Ruhestands in der Werkstatt arbeiten.
- Gleitender Übergang in den Ruhestand
 - Für manche Mitarbeiter ist ein **klarer Schnitt beim Ausscheiden aus der Werkstatt** die beste Lösung. Zum vereinbarten Zeitpunkt verlässt er die Werkstatt, er wird würdig verabschiedet und kann zukünftig seine neuen Freiheiten genießen. Es sollte aber zuvor sicher gestellt sein, dass im Wohnumfeld des neuen Rentners eine geeignete Tagesstruktur vorhanden ist.
 - Es ist aber auch möglich, **den Übergang flexibel zu gestalten**. Der Mitarbeiter arbeitet dann in den letzten Monaten mit abnehmender Anzahl von Arbeitstagen oder Stunden in der Werkstatt. So hat er die Möglichkeit, sich im Wohnumfeld neu zu orientieren und eine Tagedstruktur an einigen Tagen in der Woche auszuprobieren.

1.2 *Wie wir Feste feiern und was sonst noch alles los ist*

- **11. Juni 2017: EVL-Halbmarathon in Leverkusen**
 - Die Werkstatt Bürrig wird sich wie in den Vorjahren unter dem Motto „Inklusion – wir machen das laufend“ mit einer Mannschaft am EVL-Halbmarathon beteiligen. Neben dem Halbmarathon-Lauf werden auch Strecken über 5km und 10km angeboten. Beim 5km Lauf ist Start an der Werkstatt in Bürrig, das Ziel ist die Opladener Innenstadt. Wir wünschen allen Teilnehmern schönes Laufwetter und einen erfolgreichen Wettkampf. Die Läufer und Läuferinnen freuen sich über viele Zuschauer zum Anfeuern an der Strecke. Weitere Informationen unter <http://www.leverkusen-halbmarathon.de>
- **28. Juni 2017 um 18:00 Uhr in der Werkstatt Bürrig**
 - Jahresversammlung der Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer mit Herrn Mohr und dem neuen Geschäftsführer Herrn Marasch
- **9. September 2017 Seifenkistenrennen in Leverkusen Edelrath**
 - Wie in den Vorjahren werden in der Werkstatt Bürrig wieder Wagen für das Rennen gebaut. Wir wünschen den Teams, dass sie schnell und sicher den Berg runter kommen!
- **16. September 2017**
 - Sommerfest für alle in der **Werkstatt Bürrig**

1.3 *EABB-Talkrunde und Elterngesprächskreis*

Wir möchten Sie gern auf die Termine 2017 unserer Gesprächskreise hinweisen.

Elterngesprächskreis am Vormittag in Quettingen i.d.R. am 1. Montag in den geraden Monaten

- 12. Juni, 7. August, 9. Oktober, 4. Dezember 2017
- jeweils um 10:00 Uhr im Besprechungsraum der Werkstatt Quettingen

EABB-Talkrunde am frühen Abend in Bürrig am 1. Dienstag in den ungeraden Monaten

- 4. Juli, 5. September, 7. November 2017
- jeweils um 18:00 Uhr im Kreativraum der Werkstatt Bürrig

Sie sind herzlich eingeladen! Wir freuen uns, dass die Sozialen Dienste unserer Werkstätten rechtzeitig vor allen Terminen ein Erinnerungsschreiben an alle Angehörigen über die Mitarbeiter mit Behinderung verteilen. In diesem Schreiben sind auch die aktuellen Themen für die EABB Talkrunde enthalten.

2 Wer sucht einen Wohnplatz in Leverkusen und Umgebung?

Im letzten Jahr hat der EABB Leverkusen den Informationsaustausch von Eltern und Angehörigen, die einen Wohnplatz für ihre Betreuten suchen, intensiv unterstützt. Dabei ist eine Liste von Interessenten entstanden, die wir auf Wunsch gern weitergeben. Wenden Sie sich bitte an Michael Rösgen (Tel. 0214 54349 oder per mail an michaelroesgen@t-online.de), wenn Sie wissen wollen, wer auch einen Wohnplatz mit welchen

Betreuungsanforderungen sucht. Vielleicht können sich dann Interessierte zusammentun und gemeinsam bei den zuständigen Stellen vorsprechen.

3 Umstellung der Leistungen der Pflegeversicherung zum 01.01.2017

Zum 1. Januar 2017 sind die bisherigen 3 Pflegestufen durch 5 neue Pflegegrade ersetzt worden. Die Überleitung von den bisherigen Pflegestufen in die neuen Pflegegrade ist automatisch erfolgt. Die Pflegekassen haben bis Ende Dezember 2016 die Betroffenen über die neue Zuordnung und die neuen Leistungen informiert. **Dieses Schreiben ist unbedingt aufzubewahren, da es bei späteren Begutachtungen oder anderen Änderungen als Nachweis für den dauerhaften Besitzstand im Dezember 2016 gilt.**

Wenn bis Dezember 2016 eine „Eingeschränkte Alltagskompetenz“ von den Pflegekassen festgestellt worden ist, wurde die bisherige Pflegestufe in den übernächsten Pflegegrad überführt. Dies war für die meisten Menschen mit Geistiger oder Mehrfachbehinderung der Fall. In einigen Fällen, insbesondere in der bisherigen Pflegestufe 3, war die „Eingeschränkte Alltagskompetenz“ im Jahr 2016 noch nicht dokumentiert, und in diesen Fällen erfolgte die Überführung von der bisherigen Pflegestufe in den nächst höheren Pflegegrad und ist somit zu niedrig.

Um einen höheren Pflegegrad zu erreichen, ist eine erneute Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Pflegekasse erforderlich. Die neue Begutachtung erfolgt nach den neuen Regeln zur Feststellung des Pflegegrades. Die Regeln berücksichtigen aber nicht immer die Einschränkungen von Menschen mit schwerer Mehrfachbehinderung angemessen, so dass u.U. keine Zuordnung in den neuen Pflegegrad 5 erfolgt. Die Lebenshilfe Leverkusen hat in einem Merkblatt die Erfahrungen Betroffener und Hinweise zur Begutachtung zusammengestellt. Das Merkblatt kann von der Homepage (www.lebenshilfe-lev.de „Umstellung der Leistungen der Pflegeversicherung – Informationsschreiben der Lebenshilfe Leverkusen e.V.“) heruntergeladen werden.

4 In eigener Sache ...

...Frau Anette Müller (Werkstatt Quettingen) ist zum 01.04.2017 aus persönlichen Gründen aus unserem Beirat ausgeschieden. Wir danken Frau Müller für ihre engagierte Arbeit in unserem Gremium, vor allen Dingen in den Gruppensprecherversammlungen in Quettingen, beim Elterngesprächskreis und bei Festen und Feiern.

Frau Karin Freitag (Werkstatt Bürrig) hat den Platz von Frau Müller im Beirat übernommen, wir wünschen ihr eine erfolgreiche Mitarbeit.

Leverkusen, im Mai 2017

Ihr EABB Leverkusen

Anne Dahncke (Sprecherin),
Tel. 0214 / 91153

Karin Freitag, Tel. 02173 / 40748

Frauke Krehl, Tel. 0214 / 401260

Michael Rösgen, Tel. 0214 / 54349

Gaby Köhler (stellv. Sprecherin),
Tel. 02171 / 55190

Elke Grieser, Tel. 0214 / 6027922

Margarita Langhein, Tel. 0214 / 51797

Heinrich Styppa, Tel. 0214 / 3284640